

**MEMORANDUM**  
der Synode der Ev.-ref. Kirche in Bayern

**„ER ist der Fremden Hütte“**  
(Lied 302 nach Psalm 146)

**Darum werden wir ...**

**... uns und andere informieren**

über die Ursachen von Flucht

- der Kriegsflüchtlinge, die vor den Waffen fliehen, an denen auch wir verdienen
- der Armutsflüchtlinge, die aussichtslos dem Konkurrenzdruck der Industrienationen ausgeliefert sind
- der Bürgerkriegsflüchtlinge, die den Folgen jahrzehntelanger Interessenpolitik der sogenannten Westmächte zu entgehen suchen
- der Klimaflüchtlinge, deren Lebensgrundlagen auch wir beeinträchtigen

**Wir tragen mit unserer Vergangenheit: Kolonialgeschichte und unserer Gegenwart: ökonomischer Wettbewerb auf dem Weltmarkt selbst dazu bei, dass Menschen ihre Herkunftsländer verlassen müssen, um menschenwürdig leben zu können.**

**... uns vernetzen**

mit allen problembewussten Organisationen in unserer Nähe

- an kommunalen runden Tischen
- in zivilgesellschaftlichen Vereinen wie Pro Asyl, Amnesty International, Bayerischer Flüchtlingsrat u.a.
- mit medialen Plattformen, die Fakten liefern und verzerrte Darstellungen durch Politiker und Journalisten problematisieren

**Nur durch gemeinsame Aktionen können wir die Aufgaben meistern, die vor uns liegen.**

**... unterstützen**

aus christlicher Verantwortung

- politische Initiativen zur Verhinderung verschärfter Asylgesetze
- Helfende, die Supervision nötig haben
- Menschen, bei denen die öffentliche Meinung Ängste schürt
- Kontakte, die uns ermöglichen, im Anderen den Nächsten zu sehen
- interreligiöse Treffen, um Missverständnisse und gegenseitige Vorurteile bei uns und bei den Flüchtlingen zu verringern
- Möglichkeiten, die eigene Integrationsfähigkeit zu steigern

**Hilfe ist mehr und komplexer als gutwillige Einzeltaten.**

**... bekennen**

im Geist des Evangeliums

- unsere politische und gesellschaftliche Verantwortung (im Sinne des Accra-Bekenntnisses gegen eine menschenfeindliche kapitalistische Wirtschaft)
- unsere eigene Tradition als ehemals verfolgte Kirche
- den Auftrag Jesu, dessen Gesicht wir im Fremden sehen dürfen
- die Unverzichtbarkeit von Demokratie und Menschenrechten

**Unser Vertrauen auf Gott, der hinter uns steht, macht uns frei und mutig.**

**... fordern**

von den politisch Verantwortlichen

- das Verfassungsrecht auf Asyl nicht einzuschränken
- eine frühzeitige Arbeitsaufnahme von Asylsuchenden zu fördern
- finanzielle Verantwortung für Integration zu übernehmen (Stellen für Lehrkräfte, Streetworker, BerufsberaterInnen u.a.; Förderung von Arbeitsplätzen)
- menschliche Schicksale nicht zu fragwürdigen Zahlenspekulationen in Wahlkampfreden zu missbrauchen

**Wir sind PROTESTANTEN als Zeuginnen und Zeugen Jesu Christi in der Welt.**